

novafloor 1410

Kurzbeschreibung

Rißüberbrückendes, hochelastisches 2K-Polyurethan-Beschichtungssystem

Verarbeitungshinweise

tedema®novafloor 1410 wird in gewünschter Schichtdicke mind. 1,3 mm mit einer Rakel aufgezogen. Anschließend wird die frische Beschichtung mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm schichtweise im Überschuß abgesandet.

Untergrund und Verarbeitung

1. Untergrundzustand und -vorbereitung

Der Betonuntergrund muß zum Zeitpunkt der Beschichtung trocken, tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sein; ferner frei von Öl, Fett und sonstigen Verunreinigungen, die als Trennmittel wirken können. Als geeignete Verfahren zur Untergrundvorbereitung empfehlen wir Strahlen mit festem Strahlgut, Hochdruckwasserstrahlen >600 bar oder Kugelstrahlen. Die Abreißfestigkeit der Fläche muß im Mittel mindestens 1,5 N/mm² betragen, wobei der kleinste Einzelwert 1,0 N/mm² nicht unterschreiten darf. Die Temperatur des jeweiligen Untergrundes muß mindestens 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit darf bei Einbau des Materials 75% bei 10 °C bzw. 85 % bei 23 °C nicht überschreiten.

Die Betonfeuchtigkeit muß <4 Gew.-% sein. Der zu beschichtende Untergrund muß gegen aufsteigende Feuchtigkeit geschützt sein. Bei tiefen Ausbrüchen ist der Beton vor der Beschichtung z.B. tedema®novafloor Mörtel pastös zu reprofiliert.

2. Anmischen des Materials

tedema®novafloor 1410 wird im abgestimmten Mischungsverhältnis geliefert. Die Harzkomponente A wird erst gründlich aufgerührt. Anschließend wird die Härterkomponente B restlos der Harzkomponente A zugegeben. Die Temperatur der beiden Komponenten sollte beim Zusammenmischen mind. 15 °C betragen. Mit langsam laufendem Rührwerk

novafloor 1410

(max.300 U/min.)gründlich durchmischen,bis eine homogene,schliefenfreie Masse entsteht.
Sehr gründlich mischen!Unbedingt auch von den Seiten und vom Boden her gründlich aufrühren, damit sich der Härter auch in senkrechter Richtung gleichmäßig verteilt.
Nicht aus dem Liefergebinde verarbeiten!Nach dem Mischen in ein sauberes Gefäß umfüllen und nochmals sorgfältig durchrühren (ca.2 –3 Minuten).

3.Verarbeitung

3.1 Grundierung mit tedema®novafloor 1125

Die ordnungsgemäß angemischte Grundierung wird mittels Gummischieber gleichmäßig auf den vorbereiteten Untergrund verteilt.Anschließend wird mit einer Lammfellrolle nachgewalzt.Pfützenbildung ist zu vermeiden.Zum Ausgleich von Rautiefen und Unebenheiten ist eine Kratzspachtelung gemäß Technischem Merkblatt tedema®novafloor 1125 auszuführen.Die noch frische Grundierung aus tedema®novafloor 1125 ist mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,1 –0,4 mm abzustreuen.Weitere Verarbeitungshinweise siehe Technisches Merkblatt!

Verbrauch:

tedema®novafloor 1125
ca. 300 –500 g/m²

Abstreuerung mit Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm
ca.400 –600 g/m²

Achtung:
Nicht im Überschuß abstreuen,sondern so,daß „Korn neben Korn“liegt.

3.2 Einschichtiger Aufbau

Einen Tag nach dem Aufbringen der Grundierung wird der nicht gebundene Quarzsand entfernt.Das ordnungsgemäß angemischte Beschichtungsmaterial tedema®novafloor 1410 wird zusätzlich mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm im

novafloor 1410

Mischungsverhältnis 1:0,25 Gewichtsteilen gefüllt.
Das angemischte Material wird dann in gewünschter Schichtdicke mind. 1,3 mm mit einer Raker aufgezogen. Anschließend wird die frische Beschichtung mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm schichtweise im Überschuß abgesandet.

Verbrauch:

tedema®novafloor 1410 untergrundabhängig
mind. 1,8 kg/m²

Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm
ca. 450 g/m²

Abstreuerung mit Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm
ca. 5 – 7 kg/m²

3.3 Zweischichtiger Aufbau

Einen Tag nach dem Aufbringen der Grundierung wird der nicht gebundene Quarzsand entfernt. Dem ordnungsgemäß angemischtem Beschichtungsmaterial tedema®novafloor 1410 wird sofort 0,1 Gew.-% (30 g pro 30 kg) des schwarzen Pigmentadditivs tedema®novafloor 1410 Farbpaste zugegeben und gründlich untergemischt. Das Pigmentadditiv tedema®novafloor 1410 Farbpaste dient der Differenzierung der zwei Lagen von tedema®novafloor 1410 Verlaufmörtel bei der optischen Aufbau- und Schichtdickenkontrolle. tedema®novafloor 1410 wird bei Verwendung als Schwimmschicht mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm im Mischungsverhältnis 1:0,25 Gewichtsteilen gefüllt. Das angemischte Material wird dann sofort in gewünschter Schichtdicke mind. 1 mm mit einer Raker aufgezogen. Anschließend wird die frische Beschichtung mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 – 0,8 mm im Überschuß abgesandet.

Verbrauch:

tedema®novafloor 1410 untergrundabhängig
mind. 1,0 kg/m²

novafloor 1410

Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm
ca. 250 g/m²

Abstreuerung mit Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm
ca.5 –7 kg/m²

Am darauffolgenden Tag wird der nicht gebundene Quarzsand entfernt. Das ordnungsgemäß angemischte Beschichtungsmaterial tedema®novafloor 1410 wird jetzt bei Verwendung als Deckschicht mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm im Mischungsverhältnis 1:0,25 Gewichtsteilen gefüllt. Das angemischte Material wird dann sofort in gewünschter Schichtdicke mit einer Rakel aufgezogen. Anschließend wird die frische Beschichtung mit feuergetrocknetem Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm im Überschuß abgesandet.

Verbrauch:

tedema®novafloor 1410 untergrundabhängig
mind.1,0 kg/m²

Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm
ca. 250 g/m²

Abstreuerung mit Quarzsand Ø 0,3 –0,8 mm
ca.5 –7 kg/m²

3.4 Deckversiegelung

Nach dem Entfernen des nicht eingebundenen Quarzsandes wird zur Erhöhung der Abriebfestigkeit und zur besseren Reinigungsfähigkeit eine Kopfversiegelung aus tedema®novafloor 1945 mittels Moosgummischieber aufgebracht und gründlich mit einer Rolle im Kreuzgang nachgerollt.

Verbrauch:

tedema®novafloor 1945
ca. 500 - 900 g/m²

novafloor 1410

4. Hinweis

tedema®novafloor 1410 kann je nach Materialtemperatur ohne Stellmittel bis ca. 3%Neigung verwendet werden. Bei größeren Neigungen empfehlen wir Promaxon als Stellmittel. Folgende Zugaben von Stellmittel, bezogen auf reines tedema®novafloor 1410 sind erforderlich:

bei 5%Neigung 2% Stellmittel,
bei 7%Neigung 4%Stellmittel und
bei 10%Neigung 5%Stellmittel.

Frische Beschichtungen sind über einen Zeitraum von mind. 24 Stunden vor dem direkten Einwirken von Verunreinigungen und Feuchtigkeit, wie z.B. Regen, Taufeuchte, zu schützen. Die VOB Teil C (DIN 18363 Abs. 3.1.10) ist zu beachten. Beschichtungsarbeiten sind grundsätzlich bei fallender Betontemperatur auszuführen. Bei niedrigen Temperaturen muß grundsätzlich mit einer verzögerten Reaktion, aber auch mit einer Veränderung der Materialkonsistenz und ggf. mit einem erhöhten Materialverbrauch gerechnet werden. Je nach Untergrundbeschaffenheit, Objekt- und /oder Verarbeitungsbedingungen können höhere Materialverbräuche erforderlich sein. Die Vorgaben und Anforderungen der Regelwerke für den Schutz und die Instandsetzungen von Beton sind zu beachten.